

spitz, tönerner Wasserkrug mit Bechern, Münzen, Reitstiefel und Nachtgeschirr (?), als "nützliche" die beeindruckende Bücher-sammlung im Regal, das Pult mit Schreibgerät und das Clavi-chord; "zum Vergnügen" dienen Pfeifen und Tabaksbeutel, Weinflasche und Gläser, Flöte - und Hund; mit buchhalterischer Genauigkeit werden weiterhin Degen, Duellpistolen, Kartenspiel und Würfel als "gefährliche" Objekte registriert - eine scheinbar ernsthafte Inventur des Besitzes also, wäre da nicht als überraschende Pointe, wie selbstverständlich unter derlei "Meubeln" eingereiht, ein erwartungsvoll auf dem Bette ruhendes 'Frauenzimmer' in verführerischem Negligé.

Die Zeichnung ist, wie Format und Motiv nahelegen, vermutlich einem Studentenstammbuch (unbestimmter Provenienz) entnommen. Ein ikonographischer Vorläufertypus findet sich in den 'Alba amicorum' (dazu Nr 21) der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts: Dieser registriert die "Studentenmeubeln" nicht in schematischer Felderung, vielmehr eröffnet er das Panorama eines ganzen Raumes mitsamt seinem Bewohner, dessen Inventar, zum Teil als Sammelsurium auf dem Boden verstreut, mittels Schriftbändern sieben Bewertungsgruppen zugeordnet ist. So werden die diversen aufgebotenen Gegenstände in einer Jenenser Stammbuchillustration von 1763 klassifiziert, als "nöhtige", "unentbehrliche", "nützliche", "comode", "Grillos Curasque vertreibende" und "nicht zu verwüstende". Als "gefährliches" Meubel gilt auch dort - wenn auch ausschließlich - die Weiblichkeit, die freilich sittsam am Kaffeetisch Platz genommen hat. Pistolen und Degen empfehlen sich in dieser Darstellung als "nöhtige" Utensilien.

Federzeichnung in Schwarz, koloriert, auf Papier; doppelte Faltung und Einrisse hinterklebt; 10,4 x 15,8 cm.

Staatsbibliothek Bamberg, Historischer Verein, HVG 30/46f.

Abb.: Fränkische Blätter 6 (1954), Nr 23, 91.

Lit. zu vergleichbaren Stammbuchillustrationen: Robert und Richard Keil, Die deutschen Stammbücher des sechzehnten bis neunzehnten Jahrhunderts, Berlin 1893, 261 (Illustration 1755). - C.G. Bömer, Leipzig: Stammbüchersammlung Friedrich Warnecke, Berlin. Am 2. Mai 1911 Versteigerung, [Katalog bearb. v. Adolf Hildebrandt], 123, Nr 194 (mit Abb.) (Illustration 1763). - Maria Gräfin Lanckorońska, Deutsche Studentenstammbücher des 18. Jahrhunderts, in: Imprimatur 5 (1934), 97-108, hier 99f. (mit Abb. 1) (Illustration 1765). - Hartung & Karl, München: Stammbücher, Illumierte Manuskripte, Autographen. Auktion 3, 28. Mai 1973, 66, Nr 85 (Illustration 1772/1791).

52

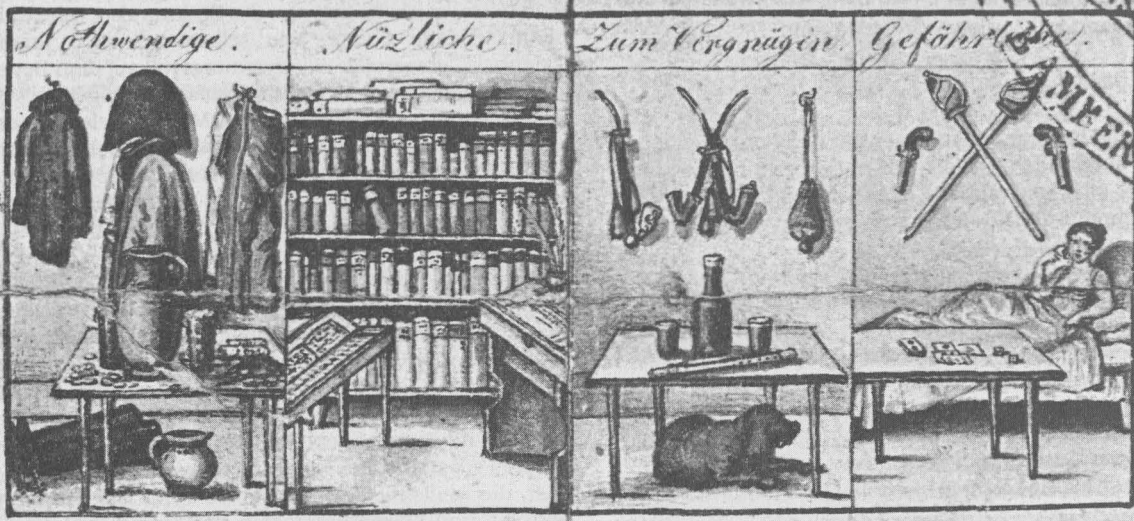
Stammbuchillustration mit "Studentenmeubeln"

[Ende 18./Anfang 19. Jahrhundert]

In vier gleiche Rubriken eingeteilt, stellt die Federzeichnung in biederer Manier typische Utensilien einer Studentenbude nach dem Gebrauchswert für den Studiosus zusammen. Als "nothwendige" Gegenstände werden taxiert die (auf Zugehörigkeit zu einer Landsmannschaft weisende) Studententracht mit Zwei-

Werner Taegert

Studentenmeubeln



HISTORISCHER VEREIN
MEERSCHE

Stettin